

III. Abschnitt.

Georg lebte froh und glücklich in seiner Ehe. Johanne hatte ihn sehr lieb, und sie übertrug diese Liebe auch auf seine redlichen Eltern, die durchaus in ihrem kleinen Hause in der Neustadt wohnen bleiben wollten, obgleich die junge Frau auf das dringendste bat, zu ihnen zu ziehen.

Es vergingen einige Jahre in der ungetrübtesten Ruhe; das kriegerische Treiben war, wenn auch nicht für immer, doch für jetzt unterbrochen; der König Friedrich lebte dem Wohle seines Landes, und es lag gewiß nicht an ihm, wenn der Krieg mit seinen Verheerungen und Unruhen von Neuem losbrach. Freilich mußten dann die ihm entgegenstehenden Mächte seine sauer erworbenen Ansprüche an die eroberten Länder respectiren, und dazu hatte es für die Folge noch immer nicht den An-